

Der Feuersalamander, die Schlange und der Pfau

Text: STEPHANIE P. ERKENS

Foto Stephanie P. Erkens:
Axel Hebenstreit, axel.media

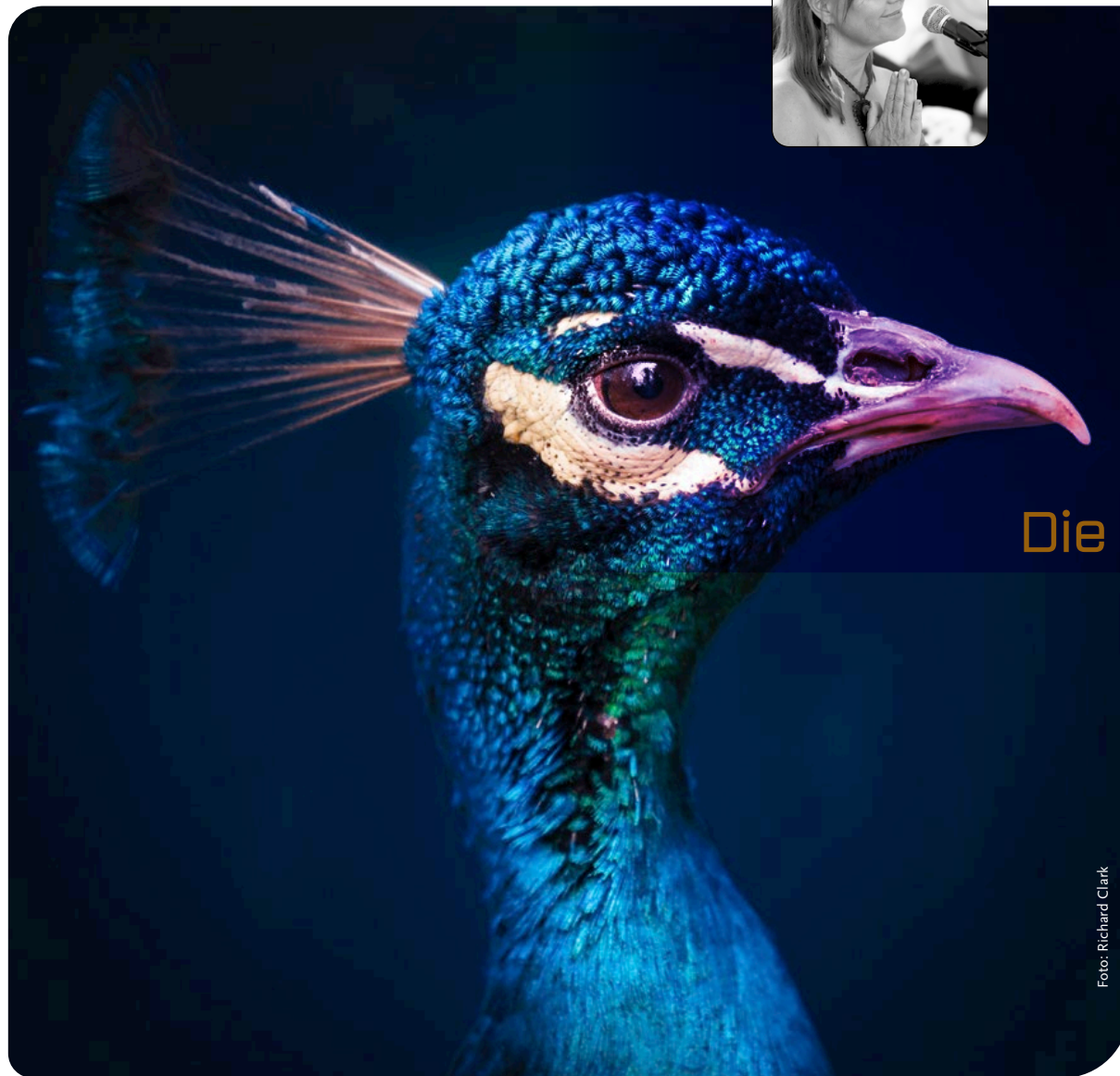


Foto: Richard Clark

Mein Herz ist schwer. Draußen regnet es. Der Himmel ist dunkelgrau, verhangen. Die Wolken sind dick. Mir fehlt die Sonne, mir fehlt die Liebe. Die Einsamkeit drückt mich. Wie kann ich zu mir zurückfinden – zurück in dieses selige, belebte Gefühl von Einheit? Ich gehe spazieren. Ich fühle die Erde unter meinen Füßen. Sie reicht so tief hinab. Und ich fühle die Schwere des Himmels, der über mir hängt. Ich lasse mich ein. Ich laufe. Ich höre, ich sehe. Ich vergesse mich.



Foto: Jan Kopriva

Die Botschaften der Krafttiere

Da liegt er plötzlich vor mir. Ganz unmittelbar und wie aus dem Nichts. Fast wäre ich an ihm vorbeigelaufen. Am Ufer einer schmutzigen Pfütze liegt ein wunderschöner, großer Feuersalamander. Ich atme tief. So nah bin ich ihm in diesem Moment. Ich betrachte ihn von allen Seiten, studiere ihn, fotografiere ihn. Gott, was für ein Wesen! Ein Meisterwerk. So prall, und so schön gemalt. Fasziniert folgen meine Augen dem schwarz-gelben Muster. Die festen, dicken schwarzen Gliedmaßen flößen mir Kraft ein. Ich spüre, wie alles in mir sich hebt und belebt. Die Freude über diese außergewöhnliche Begegnung

schwingt durch mein Herz. Welch ein Geschenk macht mir dieses Tierwesen – ich bin ganz aufgeregt. Aus dem Augenwinkel sehe ich, wie eine Katze sich leise von hinten anschleicht. Meine Hand hebt sich bestimmt: Halt, stopp, bis hierher und nicht weiter. Ich lasse es nicht zu, dass sie ihn attackiert. Ich schicke sie zurück ihres Weges. Beleidigt wandelt sie von dannen. Da habe ich etwas so Schönes entdeckt an diesem schwer verhangenen Tag, das lasse ich mir jetzt nicht nehmen. Ich schütze ihn wie mein eigenes Kind. Er ist besonders. Ich bin wie verzaubert. Aber hallo, er bewegt sich gar nicht. „Bitte, bitte, zeige mir, dass du lebst, dass die-

Der Feuersalamander, die Schlange und der Pfau

se Begegnung real ist. Gib mir ein Zeichen!“ Ich spreche ihn direkt an. Plötzlich ist es, als stünde ich in einer anderen Realität. Da bewegen sich die Gliedmaßen, und er setzt seinen Weg langsam fort. Schiebt sich über die Erde, wie in Zeitlupe. Ich kann es kaum glauben. Er hat mich gehört. Er traut mir. Lange noch schaue ich ihm nach, bis er schließlich durch das Gestrüpp am Wegesrand wieder in die Natur entschwindet. Dorthin, wo er herkam. Ich verneige mich in Ehrfurcht. Mein Herz ist voll Dankbarkeit.

Wenn wir unseren Krafttieren begegnen

Es war nicht meine erste Begegnung mit einem Krafttier, doch es war eine besondere. Ich begegne nicht alle Tage einem Feuersalamander, der in der Regel eher nachts unterwegs ist. Wenn ich in der Natur bin und ganz tief ins Gebet gehe, wenn ich mich selbst vergesse und ihnen Raum gebe, zeigen sie sich, die Tierfreunde. Plötzlich treffe ich spielende Füchse, und sie lassen sich nicht einmal stören, solange ich still bin. Da steht ein Reh vor mir, und ich weiß, gleich ist es weg, und ich bin zutiefst dankbar für den Moment, in dem es sich zeigt.

Nach meiner Erfahrung kommen Tiere mehrmals, wenn ihre Botschaft für uns sehr wichtig ist und wir ihre Kraft dringend benötigen. Ich erinnere mich an eine Phase meines Lebens vor 17 Jahren, als ich in der Natur in Costa Rica lebte. Während einer Dämmerwanderung bäumte sich plötzlich eine Korallenschlange vor mir auf, nachdem ich, wie von Gott geführt, gerade noch rechtzeitig meine Taschenlampe angemacht hatte. Es war so dunkel geworden, ich wäre fast auf sie getreten. Barfuß muss ich erstaunlich leise gewesen sein, denn Schlangen sehen nicht, sie reagieren auf Vibration. Verständlich, dass sie Angst hatte. Und als sie sich nach einem Moment der totalen Stille, den wir in Ehrfurcht voneinander aufrecht stehend verbrachten, friedlich verzog, war ich unendlich dankbar für mein Leben. Der Angstschweiß lief mir den Körper hinunter. Ich musste mich hinsetzen. Sie hätte zu beißen können, und es wäre das Ende meiner Tage gewesen. Etwa ein Jahr später, zurück in Deutschland, begegnete ich nochmals einer Schlange. Als ich im Herbst eine einsame, ver-



Die Botschaften der Krafttiere

wunschene Stelle am Ufer eines Sees aufgefunden gemacht hatte und mich niederließ, raschelte es im Laub. Ich drehte mich zur Seite, da erhob sich eine Schlange fast neben mir. Ich erschrak so sehr, dass ich aufsprang. Sie verzog sich sofort. Als ich sie kurz darauf im Wasser vorbeischwimmen sah und beobachtete, wie sie sich die nächste Bucht aussuchte, um ihr Mittagsschläfchen zu halten, war ich fast etwas beschämt, dass ich ihr den Platz weggenommen hatte. Gott sei dank bot das Ufer genügend Platz für uns beide.

Krafttiere übermitteln uns wichtige Botschaften

Solche direkten Begegnungen mit Tieren deuten in der Regel darauf hin, dass das Tier uns seine Kraft schenken möchte.

Der Feuersalamander beispielsweise ist ein Meister und Lehrer der Elementarkräfte. Er lehrt uns, diese in ein gesundes Gleichgewicht zu bringen. Als ein direkter Bote des Lichts bringt er Licht ins Dunkel, das alle Unwahrheiten und Verschleierungen aufdeckt. Ein wahrer Heiler. Die Begegnung mit ihm war großartig für mich, sie brachte einen unerwarteten Wandel. Heute noch bin ich voller Ehrfurcht, wenn ich daran denke, wie tief und stark diese Begegnung war und was diese im Zuge der tiefen Veränderung alles nach sich zog.

Auch die Begegnung mit den Schlangen fand in in einer schwierigen Umbruchphase in meinem Leben statt, die sich über längere Zeit hinzog. Schlangen sind tatsächlich Vorboten eines nicht zu verhindernden Wandels, und sie verkörpern das Prinzip von Tod und Wiedergeburt. Wenn ich spüre, dass sich sol-

ch ein Wandel in meinem Leben ankündigt, wenn ich dieses Sich-Winden in der Angst vor dem Loslassen wahrnehme, kann ich die Kraft der Schlange in einem Gebet rufen. Ich kann sie bitten, dass sie mir zur Seite steht, wenn die Häutung stattfindet. Die Häutung bedeutet hier das Loslassen von alten, belastenden Bindungen und Situationen. Und mehr noch das schmerzvolle Loslassen einer veralteten Sichtweise oder Einschätzung meines Selbst. Gleichzeitig ermahnt uns die Schlange, unsere Energien sorgfältig und achtsam einzusetzen und zu verstehen, dass alles Energie ist, das gesprochene Wort ebenso wie unsere Gedanken.

Wir haben mehr als ein Krafttier

Es gibt nicht nur ein einziges Krafttier für mich. Hier habe ich zwei beschrieben, die plötzlich in mein Leben getreten sind und eine wichtige Bedeutung für mich haben. Es gibt aber noch viele andere wundervolle, kraftvolle Tierwesen, wie beispielsweise den Pfau und andere Vogelwesen, die mich schon eine Zeit lang begleiten. Sie bringen mich zum Singen und sie schenken mir ihre wunderschönen Federn, woraus inzwischen die schönsten Ohr- und Haarschmuckkreationen entstehen. Die großen Federn sind zudem meine Begleiter beim Räuchern und Reinigen von Räumen.

Lange Zeit waren Tiere – bis auf Vögel, mit denen mein Vater mich schon früh in Berührung brachte –, gar nicht so bedeutend in meinem Leben. Ich wuchs nicht mit Tieren auf, und die wenigen Verbindungen, die ich wagte, flößten mir zunächst wenig Vertrauen in Tiere ein. Zwei Hunde, in die ich mich als Kind verliebte, bissen mich. Ein Pferd warf mich von seinem Rücken, und ich hing in dem Moment nur noch an der Longe. Gottseidank zog es mich durch Sand und nicht über steinige Erde. Irgendwie schien die Verbindung zu Tieren blockiert. Als ich aber anfang, mich der Natur bewusster zu nähern, beginnend mit den Vögeln, veränderte sich auch meine Beziehung zu Tieren. Heute rette ich so viele Tiere, wie ich

kann, auch wenn ich manchmal immer noch blind im Affekt auf eine Ameise schlage, aus Angst, gebissen zu werden, und mich auch von Fliegen belästigt fühlen kann.

Mit Krafttieren in Verbindung treten

Möglicherweise kommen dir in diesem Moment Tierwesen in den Sinn. Tiere, die dich immer schon fasziniert haben. Tiere, die dich in deiner Vorstellung schon einige Zeit begleiten und die du liebst. Oder auch Tiere, die du öfter siehst, vielleicht nur im Film oder in Büchern, falls du in der Stadt lebst. Beschäftige dich tiefer mit ihnen und finde heraus, welches Geschenk, welche Botschaft und welche Kraft sie dir vermitteln.

Auch wenn ein Leben in der Natur uns die Begegnung mit Tieren mit Sicherheit leichter macht, kann solch eine Begegnung in jedem Moment und überall geschehen. Plötzlich begegnet dir ein Tier auf der Straße, und es berührt dich. So etwas passierte mir mal im Hof eines Schlosses, das ich als Touristin besichtigte. Ich sah Pfauen, und ich machte mich während eines langen Spaziergangs auf die Suche nach meiner eigenen Pfauenfeder. Als ich nach zwei Stunden eine Feder im Sonnenlicht schillernd auf der Wiese liegen sah, wusste ich, dass dies meine ist und ich sie aufheben darf. Als ich dies tat, schickte mir der Pfau von der anderen Seite des Schlosshofes her einen lauten Gruß. Ich stand dort, mit der Feder in der Hand, und war so berührt, dass ich zitterte. Der Pfau schenkte mir Lebenskraft während einer Zeit, in der ich mich noch in der Genesung von einer schweren Operation befand. Das werde ich nie vergessen, und so wird er immer ein Teil meines Lebens sein. Wenn ich mich heute schön mache und bewusst Lebenskraft versprühen möchte, trage ich eine Pfauenfeder. ▲

[STEPHANIE PURNA ERKENS]

Stephanie Purna Erkens coacht und unterstützt seit mehr als 15 Jahren Selbständige in Einzel- und Gruppenarbeit im Bereich Kommunikation und Selbstdarstellung. Sie ist eine erfahrene Beraterin für PR- und Pressearbeit, Eventveranstalterin, Moderatorin, Texterin und Übersetzerin. Ihr Herz gilt dem Schreiben, der Musik, Ritualen. Sie organisiert und veranstaltet ausgewählte Workshops und Rituale. Ihre persönliche Arbeit fokussiert sie aktuell auf das Thema Wertschätzung und Wertschöpfung. Hier verbindet sie Achtsamkeitsübungen mit Elementen aus der schamanischen und energetischen Heilarbeit. www.klangderstille.com – www.spe-pr.com